

# Deutscher? Freiwild!

Immer wieder werden Deutsche Opfer des Rassenhasses ausländischer Mitbürger. Und niemand hinterfragt, was eigentlich ein Opfer in seinen letzten klaren Minuten denkt. Gejagt und gehetzt von einer entfesselten Meute? Keine Hilfe in Sicht und allein!

Der Schweizer Schriftsteller und Journalist Niklaus Meienberg wurde 1992 in Zürich auf dem Heimweg von zwei Nordafrikanern beraubt und zusammengeschlagen. Er schilderte sein „Erlebnis“ in dem Buch „Zunder – Überfälle, Übergriffe, Überbleibsel“ (Diogenes-Verlag).

Meienberg schreibt über seine Erfahrung: „Dann schmettert eine Faust ans Kinn, eine an die Schläfe, ... ein Tritt in den Rücken, der Hinterkopf knallt hart auf den Asphalt, es dröhnt im Kopf, von links hagelt es Fußtritte an die rechte Schläfe und an die Kinnlade, von rechts kommen Tritte zuerst an den Hals und dann einer sehr präzise ins Auge, noch einer und noch einer, die beiden Ausländer behandeln den Kopf als Fußball ... Damals dachte ich: die schlagen mich tot – jetzt verrecke ich – ich kratze ab – die verdammten Sauhunde – das Auge läuft jetzt dann aus – was habe ich euch zuleide getan? – Warum hilft mir keiner? – Habe ich nicht immer für die armseligen Araber geschrieben? – Mörder, ich möchte euch erschießen, - wenn ich nur eine Pistole hätte. Und auch: die verfluchten Ausländer.

Die Realzeit des Überfalls war kurz, vielleicht drei, höchstens vier Minuten. Die psychische Zeit war eine Ewigkeit.

Da lag ich, vor Sekunden noch ein großer, kräftiger, aufrecht gehender Kerl, nun plötzlich wie ein Säugling, wie ein Haufen Dreck, wie ein Abfall, heulend und wimmernd, vollkommen wehrlos ... Dann riß der Film, ich tauchte weg.“

Täglicher Alltag in Deutschland. Und was tut die Justiz? Mit Ihren milden Urteilen lädt sie geradezu ein zu Wiederholungstaten! Gewaltverbrecher werden nicht einmal abgeschoben. Im schlimmsten Falle erhalten sie bequeme deutsche Zellen mit Fernseher und Vorhang.

Die Medienvertreter und die Politiker aller Parlamentsparteien, die seit Jahrzehnten Gewalt „tolerieren“ und sich durch Schweigen und Nichtstun mitschuldig machen an uns Menschen, deren Leib und Leben sie doch schützen sollen; - sie sind nicht länger mit Orden zu behängen und mit Abzockerrenten zu versehen, sondern von uns Bürgern aus ihren Ämtern zu jagen und öffentlich zu ächten!

Die Gewalt ausländischer Mitbürger hat dermaßen überhand genommen, daß die Medien und die Staatsorgane Angst davor haben, die Herkunft eines Täters zu vermelden. Nach unzähligen Demos und „Aufständen der Anständigen“ ist es an der Zeit, daß auch unsere anständigen ausländischen Mitbürger endlich auf die Straße gehen und Gewalt verurteilen.

Gebt Euren Kindern ein Vorbild und erzieht sie zu Achtung vor unseren Gesetzen, hört auf, Autos aufzubrechen, zu stehlen, überfällt keine Menschen mehr, vor allem aber: Laßt das Pöbeln, das Prügeln und das Morden sein! Dann seid Ihr auch willkommen. Macht es den vietnamesischen Einwanderern nach und verdient Euch durch Fleiß und vorbildhaftes Verhalten Anerkennung und Achtung durch uns Bürgerinnen und Bürger.

Schon Friedrich der Große sagte einst: „Wer nicht bereit, sich zu bekennen zu seinem Volk, zu seiner Pflicht, der mag vielleicht sich Deutscher nennen, doch in Wahrheit ist er's nicht.“

=====

## **FBU – Die soziale Kraft, die Ordnung schafft!**

Wir stehen nicht links, nicht rechts, wir stehen aufrecht!

**Werde auch Du... Mitglied in der FBU!**

FBU LV Saar, Postf. 1499, 66714 Saarlouis

FBU – SO muß Deutschland sein, besuche uns: [www.saar-fbu.de](http://www.saar-fbu.de)  
Spendenkonto: 29012655, Sparkasse Saarbrücken, BLZ 59050101